



FRAGILE Zürich Ferienwoche

3. – 10. Juni 2023 im Hotel Ibis Budget City West in Zürich

Samstag, 3. Juni

Und wieder ist es soweit: alle Feriengäste und Betreuenden treffen sich nach dem Mittag unter dem grossen Treffpunktwürfel im Hauptbahnhof Zürich. Die meisten kennen sich aus anderen Ferienwochen und begrüessen sich freudig. Simon ist das erste Mal mit dabei und lernt die anderen sofort kennen.

Mit dem 4er Tram geht bereits die erste gemeinsame Reise los; die Gruppe fährt zum Hotel. Dort braucht es etwas Geduld bis die Zimmer verteilt sind. Und erst mal im Schlafgemach angekommen, werden alle überrascht: Wo ist der Schrank? Die Zimmer sind zwar alle modern und funktional eingerichtet, doch wo werden die mitgebrachten Kleider verräumt? Zum Glück gibt's das zweite Bett im Zimmer, das nun kurzerhand als Auslegefläche benutzt wird und sogar eine gute Übersicht bietet.

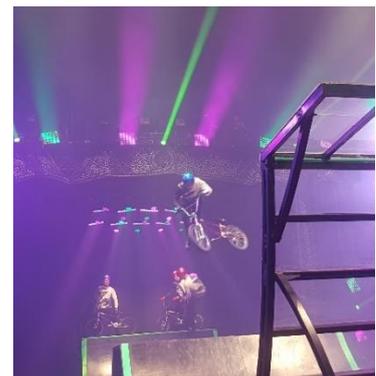
Beim später angesagten Apéro lernen sich alle (besser) kennen und eine kleine Gruppe von Gästen und Betreuenden erkundet danach bereits die Umgebung. Das gemeinsame Abendessen im Hotel Novotel rundet den ersten Ferientag ab und schon bald darauf fallen den meisten die Augen zu. Die vielen Eindrücke, Überraschungen und das Wiedersehen machen müde. Doch Elisabeth spielt noch voller Freude das Triomino, bevor auch sie sich verabschiedet. Die Ferienwoche hat begonnen.



Sonntag, 4. Juni

Heute wird das Frühstück zeitig eingenommen, denn es wartet bereits ein erster Anlass auf die schon muntere Schar; der Zirkus. Alle sind sehr gespannt und freuen sich auf die Vorstellung, denn die meisten waren schon viele Jahre nicht mehr an einer solchen Aufführung.

Die Sitzplätze weit vorne lassen jede einzelne Person die Darbietungen hautnah miterleben. Bei der Aquatic Show, den feucht heissen Akrobatiknummern und der rasanten Musik bleibt einem fast das Herz stehen. Ein Magier lenkt von den Manege-Umbauten ab und bringt alle zum Lachen. Woher zaubert er wohl all die vielen Flaschen her?! Doch nicht genug, schwungvolle Biker flitzen über zwei Halfpipes. In einer eigens eingefahrenen Kugel rasen stinkende Motorräder zu schnellem Takt beängstigend gefährlich durcheinander.





Die Akrobatiknummer mit einem grossen Reif wie auch eine sinnliche Tanznummer zu zweit lassen die Zuschauenden staunen. Und die Pferdenummer fasziniert mit ihrer Choreographie und den leuchtenden Halftern. Das sind wirklich «Magic Moments», das Thema der Vorstellung. Die Frage, ob dies wirklich noch Zirkus ist wie auch die Wehmut nach den «alten» Tierdarbietungen mit Elefanten und Löwen lässt die Gruppe nach dem Anlass rege diskutieren. Dem See entlang bei prächtigstem Frühsommerwetter lassen sich alle einen Imbiss schmecken, bevor das Limmatschiff die Reisenden zum Landesmuseum bringt und das Tram direkt zum Hotel fährt.

Salatbuffet, Cordon bleu mit Pommes und ein Milchreisdessert krönen den Abend und lassen den Tag noch einmal Revue passieren. Nach der allabendlichen Ideensammlung und Planung für den nächsten Tag, wandern alle bereits etwas schläfrig in ihre Zimmer.



Montag, 5. Juni

Nach dem Frühstück bringen das 4er und das 10er Tram die Gäste und Betreuenden zum Flughafen. Nein, es geht nicht in die Lüfte, es geht auf die Flughafenrundfahrt.

Von der Terrasse ist die Sicht auf die Pisten grandios. Viele spannende und interessante Details zum Flughafen weiss der Leiter Herr Farnet. Er klärt über Flugzeuge und die gesamte Infrastruktur auf. Von der Plattform aus kann die Gruppe die Starts und Landungen der vielen Flugzeuge ziemlich nahe beobachten. Doch es gibt nicht nur Pisten, nein, das Flughafenareal besteht auch aus Wiesen und Naturschutzgebieten.

All diese Eindrücke müssen nun verdaut werden, wie auch die Verpflegung vom Terrasse-Restaurant. Manfred sucht nach neuen Ansichtskarten vom Airport, doch leider vergeblich. So begibt sich die Gruppe gemütlich auf die Rückreise, wo schon bald das Abendessen wartet. Und danach hält das tropische Puzzle nicht lange Ausschau auf die fleissigen Puzzlerinnen und Puzzler.





Dienstag, 6. Juni

Um 11 Uhr sind alle – wie abgemacht – parat, nachdem das erste Mal so richtig gemütlich ausgeschlafen werden konnte. Ein gemächlicher Spaziergang führt die sich rege Unterhaltenden unter anderem durch den Friedhof Witikon, der als grosser Naturpark gilt. Beim Ziel «Tennisplatz im Hau» angekommen, können sich alle im Restaurant erstmal ausruhen. Das Lokal gilt als Geheimtipp, denn der österreichische Koch bietet nebst der einfachen Karte ein Tagesmenu an, das es in sich hat. Und auch diesmal ist es so; alle geniessen ein reichhaltiges thailändisches Degustationsmenu, das alle begeistert.

Mit vollem Bauch und grossem Bewegungsdrang wandert die eine Gruppe durch den Adlisbergwald zur Station der Dolderbahn und die andere Gruppe flanirt gemütlich zurück zur Tramhaltestelle und genehmigt sich in der Nähe des Römerhofs in der Sorbeteria ein Gelato. Was gibt es Herrlicheres in diesen warmen Tagen?!



Mittwoch, 7. Juni

Dieser Tag beginnt wieder etwas früher, denn kurz nach 11 Uhr legt das Schiff beim Bürkliplatz ab. Auch heute ist es wieder sehr sonnig und warm, so dass die Schattenplätze auf dem Boot begehrt sind. Das Schiff «Linth» bewegt sich an der sogenannten Goldküste entlang über Küsnacht, Erlenbach, Herrliberg nach Meilen und wechselt dort die Seeseite. Weiter geht's von der Halbinsel Au über Wädenswil, Richterswil, die Insel Ufenau nach Rapperswil. Der Blick schweift auf Rebberge, von der Sonne verwöhnte Orte, dazwischen auf die Autobahn und wieder auf sanfte Hügel und friedliche Flächen.

Rapperswil heisst die Gruppe willkommen; so fühlt es sich zumindest an. Durch die verträumten und engen Gassen flanieren die Besuchenden zum Schloss mit seinem prächtigen Rosengarten. Die Blumen sind in voller Blüte und begeistern nicht nur Gärtnerinnen und Gärtner. Auch die Einkaufsmöglichkeiten entzücken und einige Souvenirs werden erstanden. Unterhalb des Schlosses am See Quai stärkt sich die Gruppe in einem Café und geniessst die wundervolle Sicht auf das Wasser und den kleinen Hafen.

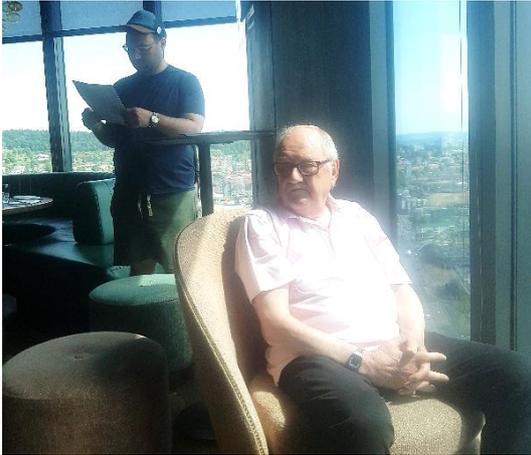
Der Zug bringt die Reisefreudigen wieder zurück nach Zürich zum Bahnhof Stadelhofen. Dort ist die Idylle schnell vorbei, denn die Station wird umgebaut bzw. die Geleise erweitert und die ganze Umgebung ist laut und wirkt hektisch. Irene und Flavia machen einen Abstecher und bummeln durch die Bahnhofstrasse während der Rest der Gruppe das Hotel vorzieht.





Donnerstag, 8. Juni

Am heutigen Tag «zmörgelen» und plaudern alle ausgiebig. Die vorgeschlagene Idee, die Stadt von oben anzuschauen, begeistert. So macht sich die Gruppe gemeinsam auf zum Prime Tower beim Bahnhof Hardbrücke. Schon nach wenigen Minuten Spaziergang geht's im markanten Gebäude aus Spiegelglas in den Lift, der die Erwartungsfreudigen auf 126 Meter über Meer bringt. Diese Aussicht, einfach unbeschreiblich! Mit einem Glas in der Hand gleitet der Blick fasziniert über den Bahnhof mit den vielen Geleisen, welche in alle Richtungen zu führen scheinen. «Wo ist das Hotel, wo das Unispital, wo ist ...?» Hier die Wasserwelle mit den Surfern, dort der See. Alle schauen und beobachten, versuchen Gesehenes zu orten und blicken überwältigt in das unter sich liegende Zürich.



Nach der Vogelperspektive wechseln einige Gäste in die Froschperspektive bzw. machen eine liegende Siesta im Hotel. Einige unternehmungslustigen Gäste ziehen los in die Innenstadt für eine weitere Erkundungstour. Am späteren Nachmittag treffen sich alle mit einem kleineren oder grösseren Hunger zu einem frühen Abendessen in der Brasserie Federal im Hauptbahnhof.





Die Einkaufspassage Shopville verbindet unterirdisch alle Bahnhofssteile. Herr Huser weiss viel zu erzählen, von der Feuerwehr, dem Hochwasserschutz, der Europaallee und und und. Voller Stolz zeigt er den Interessierten die unterirdischen Lieferwege, welche direkt durch eine separate Tunneleinfahrt führen. Alle – Gäste wie auch Betreuende – sind fasziniert von Herr Huser's lebendigen Beschreibungen und Erklärungen.

Das anschliessende Dessert im Hotel hilft mit, die fast unvorstellbare Grösse des Bahnhofs mit all den gehörten Informationen zu verarbeiten.

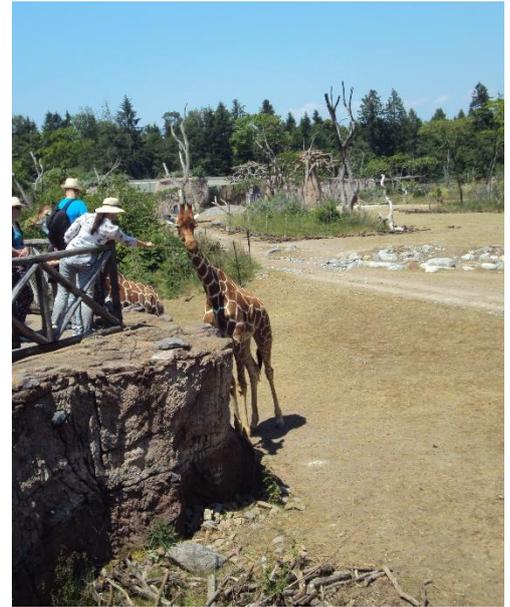


Freitag, 9. Juni

Eine altherwürdige Institution steht heute auf dem Programm: der Zoo. Regina von der Geschäftsstelle überrascht die muntere Gesellschaft vor dem Eingang und begleitet die Gäste für einen Tag. Erstes Ziel im Zoo ist die neue Lewa Savanne, welche über 50'000m² gross ist und somit als grösste Anlage des Zoos gilt. In kleineren Gruppen oder auch alleine erkunden Gäste und Betreuende die grosszügigen Flächen, welche vor allem Giraffen und Nashörner beherbergen. Langandauerndes Flanieren macht müde und so sind alle froh, gibt es vor Ort Möglichkeiten zur Einkehr. Vom Restaurant aus kann sogar direkt die Fütterung der Giraffen mitverfolgt werden.

Für den Rückweg zum Ausgang sind einige froh um den Masoala Express, das Zoo-Zügli, welche in einem grossen Bogen in langsamen Tempo zurückführt. Auch das Aquarium sowie das Affen- und Echsengehege werden von anderen unermüdlichen Ausflüglern besichtigt. Einige der Gäste sind hin- und hergerissen, ob sie die Institution Zoo begrüssen sollen oder nicht. Auch wenn der Zoo bestrebt ist, den Tieren eine ihnen gerechte Umgebung und Freifläche zu bieten und sich zu einem Naturschutzzentrum entwickeln will, bleiben die Tiere eingesperrt.

In Diskussionen versunken geht die Reise mit den Trams zurück zum Hotel, wo alle sich eine kurze Pause gönnen. Etwas früher als an den anderen Tagen treffen sich Gäste und Betreuende zur heutigen Abschlussrunde. Was hat am besten gefallen, was am wenigsten? Wie hat sich jede Person in der Gruppe gefühlt, wie mit den Betreuenden? Jeder Gast und jede Betreuungsperson drückt sich aus. So schön, dass die Woche mit den abwechslungsreichen Ausflügen allen gefallen hat! Passend zum Ort gibt es als Abschiedsessen Züri-Geschnetzeltes mit Rösti und Dessert.



Samstag, 10. Juni

Das Frühstücksbuffet ist bereits hergerichtet und zum letzten Mal geniessen alle ausgiebig die erste Mahlzeit am Tag. Die Koffer sind gepackt und die Schar ist startklar. Regina verabschiedet sich von der Gruppe und packt die gemieteten Rollstühle ein. Das Tram fährt zum Hauptbahnhof, wo noch einmal in der Brasserie Federal gemeinsam ein Kaffee getrunken wird. Sehr bald tauchen die ersten Angehörigen auf und freuen sich ihre Liebsten zu begrüßen. Der Abschied ist wie meistens kurz und herzlich; die Gäste sind müde und freuen sich nach Hause.

Herzlichen Dank an FRAGILE Zürich und an alle Sponsoren, die diese Ferienwoche ermöglicht haben. Ein grosses Dankeschön geht an die Geschäftsstelle von FRAGILE Zürich für die grossartige Arbeit im Hintergrund und an die Betreuerinnen und Betreuer. Ohne sie ist eine solche Woche nicht möglich! Danke.